



u.a. in diesem Heftchen: **Absolute Wilson (Foto) +++ Zwei Mädchen aus Istanbul +++ Mañana al mar +++ Sommer '04 +++ In den Süden +++ Der Kick +++ Sehnsucht +++**

**Kino >>**

Oktober 06

4-Wochen-Programm vom 28.9. - 25.10.2006

28.9 Do	17:30	18:00 OmU	19:30	20:00 OmU	21:15 OmU	22:00
29.9 Fr						
30.9 Sa						
1.10 So						
2.10 Mo						
3.10 Di						
4.10 Mi						

5.10 Do	17:30	18:00 OmU	19:30	20:00 OmU	21:15 OmU	22:15 OmU
6.10 Fr						
7.10 Sa						
8.10 So						
9.10 Mo						
10.10 Di						
11.10 Mi						

!! ab hier (12.10.) kann sich das Programm / Zeiten / Filme noch ändern !!

12.10 Do	18:00	18:15 OmU	20:00 OmU	20:30 OmU	21.45 OmU	22:45 OmU
13.10 Fr						
14.10 Sa						
15.10 So						
16.10 Mo						
17.10 Di						
18.10 Mi						

19.10 Do					
20.10 Fr*					
21.10 Sa					
22.10 So					
23.10 Mo					
24.10 Di					
25.10 Mi					



## Zwei Mädchen aus Istanbul

(İki genç kız)  
 Türkei 2005, 107 Min.  
 türk. OmU  
 R: Kutlug Ataman,  
 B: Kutlug Ataman,  
 nach Perihan Mag-  
 dens gleichnamigen  
 Buch  
 K: Emre Erkmen  
 M: Replikas  
 D.: Feride Cetin,  
 Vildan Atasever,  
 Hülya Avsar, Tugce  
 Tamer, Sezgi Mengi

Als Vorbilder sind sie für Behiye und Handan allesamt unattraktiv, ihre Mütter, die sonstigen Verwandten und Erwachsenen. Nur Handans abwesender Vater soll in Australien leben, und ist deshalb ihr Sehnsuchtspunkt. Das Leben in der heutigen Türkei ist für die beiden sehr verschiedenen jungen Frauen eine einzige Herausforderung: zwischen Studium, Hausarbeit, Verboten und elterlichen Ansprüchen kämpfen sie um Unabhängigkeit und Selbstbewusstsein. Sie suchen nach Aufregungen, neuen Erfahrungen und Möglichkeiten, der Verzweiflung des Jetzt und den für sie vorgezeichneten Wegen zu entkommen.

Gemeinsam benehmen sie sich also daneben so gut es geht, haben dabei viel Spaß und hoffen, daß dies ewig dauern möge. Doch ihre Freundschaft kann nur einen Sommer lang halten.

Die schnell, bunt und poppig in einer bunten und hektischen Metropole inszenierte Geschichte erzählt von kontrastierenden Milieus, unterschiedlichen Erwartungen, Zuneigung, Enttäuschung und letztendlich von dem unausweichlichen Verrat.



## Absolute Wilson



Die Ästhetik Robert Wilsons prägt seit 40 Jahren die internationale Theater- und Opernszene. Parallel dazu machte sich Wilson einen Namen als Installationskünstler. Beeinflusst durch so berühmte Choreografen wie George Balanchine, Merce Cunningham und Martha Graham sowie durch den Abstrakten Realismus der 50er Jahre, entwickelte er seine unverkennbare bildliche Sprache.

Fünf Jahre lang hat Katharina Otto-Bernstein ihn für ihren Film mit der Kamera begleitet. Dabei stehen nicht allein der Künstler und seine berühmten Inszenierungen wie „Einstein on the Beach“ (1976) und „The CIVIL warS“ (1983) im Mittelpunkt ihres Interesses, zum ersten Mal offenbart Robert Wilson vor der Kamera auch Persönliches. Er berichtet von seiner Jugend in Waco, Texas, und davon, dass er lern- und sprachbehindert war, sowie von anderen Schwierigkeiten, die er auf seinem außerordentlichen Lebensweg zu überwinden hatte. Zu Wort kommen neben Wilsons Schwester Suzanne auch zahlreiche Zeitzeugen, Kollegen und Weggefährten: der Musiker David Byrne, die Publizistin Susan Sontag, der Komponist Philip Glass, die Opernsängerin Jessye Norman, der ehemalige Intendant der Pariser Oper, Charles Fabius ...

So entsteht das komplexe Porträt dieses kontrovers diskutierten Künstlers und seiner unkonventionellen Arbeitsweise.

USA / D 2006, 105 min  
 engl. OmU

R.: Katharina Otto-  
 Bernstein

mit:  
 Robert Wilson,  
 Susan Sontag,  
 Philip Glass,  
 David Byrne,  
 Jessye Norman,  
 Charles Fabius,  
 Maita di Niscemi,  
 Christopher Knowles,  
 John Rockwell,  
 John Simon





## Mañana al mar

D/Spanien 2006

spanisch/  
katalanische O.m.U.  
83 Min.

Regie, Buch und  
Kamera:  
Ines Thomsen

Am Strand von Barcelona scheint es eine informelle Gemeinschaft von mehreren alten Menschen zu geben. Da ist zunächst eine 76-jährige Schwimmerin, die gerne ausgiebig im Wasser spanische Boleros zum Besten gibt. Ein 87-jähriger Mann joggt tagein tagaus den Strand entlang und schließlich gibt es noch einen 83-jährigen, der um sich herum eine Burg, ein Zimmer - oder sollte man es einen Thron nennen - baut. Diese drei liebenswerten Menschen scheinen nicht die einzigen etwas schrägen Typen an diesem Strand zu sein, nur daß sie - als die wahren tough guys - auch im Winter jeden Tag hier ihr Unwesen treiben.

Manchmal erinnert der Film, der sich bemüht seine Protagonisten nicht auszustellen, an Jacques Tatis Slapstickeinlagen.

"Wir haben uns durch dieses witzige, unterhaltsame und geduldige Werk in die wundervollen Strandphilosophen verliebt...." (Jury des Filmfestivals Max Ophüls Preis)



## Sommer '04



Miriam verbringt zusammen mit Ihrem Lebensgefährten André, Sohn Nils und dessen Freundin Livia den Sommerurlaub in eigenen Ferienhaus an der Schlei.. Beim Segeln macht die 13jährige Livia die Bekanntschaft von dem wesentlich älteren Bill, und Miriam beobachtet besorgt, dass sich zwischen den beiden ein Liebesverhältnis anzubahnen scheint. „Getragen von einer großartigen Martina Gedeck wandelt dieses subtile Drama auf den Spuren Rohmers: Eine Sommergeschichte mit Tiefgang, eine beiläufig und fragmentarisch erzählte Geschichte über ein Mädchen, das in aller Unschuld, durch schiere Präsenz eine Patchwork-Familie gehörig durcheinander bringt. Langsam implodieren die unter der Oberfläche aufgeladenen Verhältnisse. Sofort, von der ersten Minute an sieht man: das ist gut, das sieht toll aus, das ist zwingend. SOMMER 04 ist ein moralischer Thriller, der nach Verantwortung fragt, nach Ignoranz und nach Schuld, und nur am Ende etwas ins Melodram abgleitet.“ Rüdiger Suchsland - artechock

D 2006, 97 Min.

R.: Stefan Krohmer  
B.: Daniel Nocke

D.: Martina Gedeck,  
Robert Seeliger,  
Peter Davor,  
Svea Lohde,  
Lucas Kotaranin,  
Nicole Marischka,  
Gabor Altorgay





## In den Süden

"Vers le sud", F 2005, 108 Min., frz./engl. O.m.U.,  
R.: Laurent Cantet, D.: Charlotte Rampling, Karen Young,  
Louise Portal, Menothen César

Basierend auf den Novellen eines Haitianers, erzählt der Film von drei nordamerikanischen Frauen, die ihre Urlaube in einem Strandhotel bei Port Au Prince mit jungen Schwarzen verbringen, denen sie für ihre Gesellschaft kleine Geschenke und auch Geld geben. Es liegt eine ruhige Harmonie in diesem Spiel, bis zwei Frauen sich in den selben Mann verlieben und sich außerdem die politische Realität der Duvalier-Diktatur nur noch schwer verdrängen lässt.

*„Die Touristinnen sind in Haiti, weil sie in ihrer Heimat nicht mehr beachtet werden. Im Urlaub können sie entdecken, dass sie noch begehrenwert sind. Für den jungen Haitianer ist das Hotel eine Zuflucht, wo er Aufmerksamkeit und Zärtlichkeit erfährt. Die zwei Phantasien treffen dort aufeinander, es herrscht eine echte Zärtlichkeit. Es fällt mir deshalb schwer, ihr Verhältnis als reinen Sextourismus zu sehen. Es lässt sich nicht nur auf die Ausbeutung reduzieren. Zugleich kann man natürlich nicht von einer echten Liebesgeschichte sprechen, damit würde man den Aspekt des Kolonialismus unterschlagen, der darin auch steckt.“*  
Laurent Cantet - (Das Zitat stammt aus einem Interview mit Gerhard Midding im Filmbulletin 5/06)



## Sehnsucht

DE 2006, 88 Min.,  
R, B : Valeska Grisebach, K : Bernhard Keller, S : Bettina Böhler, D.: Andreas Müller, Ilka Welz, Anett Dornbusch

Ein Liebesfilm, eine Dreiecksgeschichte, eine Erzählung aus dem Alltag: Nachdem im Debut der Regisseurin, dem Abschlussfilm "Mein Stern" Jugendliche Liebe und Beziehung probten, befindet sich Markus in "Sehnsucht" schon längst im glücklichen und scheinbar sicheren Ehealltag mit seiner Jugendliebe Ella, als er von einer neuen Verliebtheit überwältigt wird. Dinge sind geschehen, die sich nicht rückgängig machen lassen, Gefühle entstanden, denen er nicht Herr wird. Wie kommt er aus dieser Situation heraus und unbeschadet wieder zurück ins Vorher, wo alles zwar vorhersehbar und eher beschaulich, dafür aber ruhig und ohne Zweifel und Gewissensbisse abging und Familienfeiern und Feste der freiwilligen Feuerwehr die größten Aufregungen waren? "In den Interviews während der Recherche zum Film, hatte ich den Eindruck, dass Liebesgeschichten oft die Bühne für Sehnsüchte werden. Hier sollen Wünsche in Erfüllung gehen, das Aufregende passieren, das einen lebendig macht. Hier wird man zur dramatischen Figur, zeigt sein Gesicht. ... Der Mann in dieser Geschichte ist eine überhöhte, romantische Figur, .... Einer, der versucht alles richtig zu machen, Verantwortung zu übernehmen und darin scheitert. Es gibt keinen Schutz." Valeska Grisebach





## Der Kick

In der Nacht zum 13. Juli 2002 misshandeln die Brüder Marco und Marcel Schönfeld und ihr Bekannter Sebastian Fink den 16-jährigen Marinus Schöberl. Täter und Opfer kennen sich. Sie kommen aus Potzlow, einem Dorf 60 Kilometer nördlich von Berlin. Die Täter schlagen über Stunden hinweg auf ihr Opfer ein. In einem Schweinestall muss Marinus in die Kante eines Futtertrogs beißen. Nach dem Vorbild des Bordsteinkicks aus dem Film American History X tötet Marcel sein Opfer durch einen Sprung auf den Hinterkopf. Die Täter vergraben die Leiche in einer nahegelegenen Jauchegrube. Vier Monate später werden die Überreste von Marinus Schöberl gefunden.



Andreas Veiel und die Dramaturgin Gesine Schmidt haben sich über Monate auf Spurensuche nach Potzlow begeben. Sie sprachen mit den Tätern, Dorfbewohnern, Angehörigen von Opfern und Tätern und studierten Akten, Verhörprotokolle, Anklage Plädoyers und Urteil des Gerichtsprozesses. Die Ergebnisse ihrer Recherche verdichteten sie zu einem filmischen Protokoll für zwei Schauspieler. Susanne - Marie Wrage und Markus Lerch spielen diese fast 20 Rollen vom Täter bis zur Mutter des Opfers, vom Bürgermeister bis zum Pfarrer.

„Veiel wollte seinen Film karg halten. Der Text allein sollte Bilder in die Hirne der Zuschauer brennen, und das tut er. Jedes Mehr an filmisch Dargestelltem hätte die entsetzlich präzisen Szenen im Kopf wieder verwischt.“ (Junge Welt)

D 2006, 82 Min., R.: Andres Veiel, D.: Susanne - Marie Wrage, Markus Lerch

## Montag kommen die Fenster

Ein neues Haus, eine neue Stadt, es könnte ein glücklicher Moment sein im Leben einer Kleinfamilie. Die Ärztin Nina hat ein paar Tage Urlaub genommen. Hausmann Frieder legt Fliesen. Tochter Charlotte spielt in ihrem neuen Kinderzimmer. Doch Nina zweifelt, steht entfremdet in den halbbleeren Räumen und lässt ihre Familie ohne Nachricht zurück.

Sie besucht ihren Bruder im Ferienhaus der Eltern, streift ziellos durch eine surreale Mittelgebirgslandschaft und landet bei einem alternden Tennis-Star in einem Sporthotel, einem Beton-Ufo aus einer anderen Zeit. Ninas Ausbruchsversuch gipfelt nicht in existenzialistischer Revolte, sondern in der flüchtigen Begegnung zweier Menschen, die sich nicht mehr heimisch fühlen in ihrer Welt. Wie eine Schlafwandlerin kehrt sie Schritt für Schritt zu ihrer Familie zurück.

Am Montag kommen die Fenster tatsächlich. Aber die falschen. Das ist keine Tragödie. Nichts ist eine Tragödie im Leben von Nina und Frieder, nicht mal Frieders hilflose Flucht ins Bett einer Exfreundin. Die Tragödie ist, dass Nina dies durchschaut, aber so wenig daraus ausbrechen kann wie ein Fisch aus dem Trockenen.

"Ulrich Köhler erweist sich mit seinem zweiten Spielfilm als aufmerksamer Beobachter der Normalität. Er kondensiert und stilisiert die Wirklichkeit auf jene stille Weise, um die sich die „Berliner Schule“ der Minimalisten bemüht, Christian Petzold, Angela Schanelec, Thomas Arslan oder Henner Winckler." Christiane Peitz

D 2006, 88 min., R.: Ulrich Köhler, D.: Isabelle Menke, Hans-Jochen Wagner, Amber Bongard, Trys-tan Wyn Pütter, Elisa Seydel, Ursula Renneke, Ilie Nastase; ab 26.10.



## The saddest music in the world

Als Bier-Baronin Lady Port-Huntly einen weltweiten Wettbewerb um die traurigste Musik der Welt ankündigt, strömen Musiker aus den entlegens-



ten Orten des Erdballs nach Winnipeg und Wett-eifern um das kolossale Preisgeld von 25.000 "Depression Era Dollars". Schluchzende mexikanische Mariachis, verdrossene schottische Dudelsackspieler, traurige west-afrikanische Trommler und zahlreiche andere von Kummer betroffene Ensembles konkurrieren. Eine schwarze Komödie über Musik, Liebe, Lust und Bier. — Kanada 2003, 99 Min., OmU, R.: Guy Maddin, D.: Isabella Rossellini, Mark McKinney, Maria de Medeiros, ab 9.11.

## Pingpong

Ohne Vorankündigung besucht der 16-jährige PAUL seine Verwandten. Er hat vor kurzem seinen Vater verloren.



Auf der Suche nach einer heilen Welt dringt er nun in den Mikrokosmos einer scheinbar glücklichen Familie ein. D 2006; 89 Min.; R.: Matthias Luthardt; D.: Sebastian Urzendowsky, Marion Mitterhammer, Clemens Berg, ab 16.11.

## Madeinusa

„Madeinusa“ ist der Name eines jungen India-Mädchens, das in einem abgelegenen Dorf in der wilden Bergwelt der peruanischen Anden lebt. Peru/Spanien 2005, 100 Min., B+R: Claudia Llosa, D.: Magaly Solier, Yiliana Chong, Carlos Juan de la Torre, Juan Ubaldo Huamán; ab 9.11.



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2 (Ecke Prinzen-  
sinnenstr.) - 10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185,  
U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
140 - N8, N29, Eintritt: 6,50 € , Kinotag: Mo.& Di.: 5 €  
2x Geschenkgutschein: 13 € , 10er Karte: 50 €  
Programminfo: 61403195, Vorbestellung: 6142464  
email: post@fsk-kino.de - Internet: www.fsk-kino.de  
unseren Strom beziehen wir bei Greenpeace-energy, das Kino ist rollstuhlgeeignet.  
Neu: im Kino: DVD-Verkauf von ausgewählten Filmtiteln.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause **1006**  
 per Post an:

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

per email-Anhang (ca. 500kB, pdf) an:

\_\_\_\_\_

